

Die Aufgaben der Filmmusik

1. Atmosphäre herstellen („Wie klingt es in einem Saloon gegen fünf Uhr nachmittags?“)
2. Eine scheinbar nebensächliche Handlungssequenz besonders betonen
3. Bewegungen verdeutlichen (Mickey Mousing)
4. Zusammenhänge zwischen einzelnen Einstellungen oder Sequenzen herstellen oder verdeutlichen– dem Zuschauer zeigen, dass bestimmte Einstellungen zusammengehören!
5. Emotionen verdeutlichen (Trauermarsch nach der Niederlage des Titelhelden im Boxring...)
6. Erzählerische Funktionen wie Vorausdeutung oder Rückverweis
7. Den Film gliedern (besonders bei Musicals) – aber auch durch die Leitmotivtechnik: Immer, wenn der Böse auftritt, hört man dasselbe musikalische Thema!
8. Handlungen oder Personen kommentieren (als lächerlich oder bewundernswert, als gut oder böse einstufen...)
9. Personen und Handlungen karikieren und parodieren (ein Kellner jongliert Geschirr, plötzlich hört man dazu Zirkusmusik...)
- ❖ Den gesellschaftlichen Zusammenhang der Handlung verdeutlichen (Musik stammt aus einer bestimmten Schicht: die englische Bergarbeiterkapelle während eines Streiks klingt anders als die bürgerliche Klaviersoirée bei Konsul von Wachtendonck...)
10. Den Zuschauern Gruppengefühl vermitteln während des gemeinsamen Betrachtens
11. Die dargestellte Epoche illustrieren (durch zeitgenössische Musik)
12. Die Realität des Films in Frage stellen (vor allem dann, wenn die Filmfiguren plötzlich die Filmmusik hören können...)
13. Den Zuschauer sinnlich ergreifen (durch aufwühlende oder beruhigende, einpeitschende oder distanzierende Filmmusik...)
14. Gemeinsamkeit in der Zuschauerschaft herstellen (ihnen die Möglichkeit geben, sich nach dem Schauen darüber zu unterhalten...)
15. Das Zeitempfinden der Zuschauer relativieren
16. Und natürlich: Werbung für den Film – Anreiz, ihn oder den Soundtrack zu kaufen!